



**Stadt Kerpen
Pressestelle**

Jahnplatz 1
50171 Kerpen

Postfach 2120
50151 Kerpen

Telefon (02237) 58-132
Telefax (02237) 58-350

25.03.2011

Erfahrungsaustausch: Vernetzung der Integrationsräte und –ausschüsse im Rhein-Erft-Kreis

Am 22.3.2011 trafen sich auf Einladung des Vorsitzenden des Integrationsausschusses der Stadt Kerpen, Axel Fell, Mitglieder der Integrationsgremien der Kommunen des Rhein-Erft-Kreises. In Bergheim, Frechen, Hürth, Pulheim und Wesseling wurde 2009 ein Integrationsrat eingerichtet, in Brühl und Kerpen ein Integrationsausschuss. Bedburg, Elsdorf und Erftstadt haben aufgrund geringeren Anteils ausländischer Einwohner kein Integrationsgremium.

Bis 2004 wurden in Gemeinden und Städten mit mindestens 5000 ausländischen Einwohnern aus deren Mitte Ausländerbeiräte gewählt. Seit Juni 2009 ist diese Form abgeschafft, stattdessen können Integrationsräte oder Integrationsausschüsse gewählt werden. Der Unterschied liegt in der Zusammensetzung. Integrationsräte bestehen zu zwei Dritteln aus Mitgliedern mit Zuwanderungsgeschichte und einem Drittel Ratsmitgliedern, bei den Integrationsausschüssen überwiegen die Ratsmitglieder. Die neuen Formen sollen gewährleisten, dass Integrationsthemen in die anderen kommunalen Ausschüsse fließen und Informationen aus anderen Ausschüssen Themen der Integration voran bringen.

"Ein gutes Jahr nach der Wahl und der Konstituierung unserer Gremien war der Wunsch nach einem gegenseitigen Kennenlernen und einem Austausch angekommen", so Axel Fell, "also haben wir zu einem Vernetzungstreffen eingeladen." Der Einladung folgten Vertreterinnen und Vertreter der Integrationsgremien aus allen Kommunen des Rhein-Erft-Kreises, in denen ein solches Gremium besteht.

Beim ersten Vernetzungstreffen stellten die Teilnehmenden ihre Gremien vor und berichteten über die Arbeit des ersten Jahres. Auch die Möglichkeit gemeinsamer Aktionen und gegenseitiger Unterstützung bei Aktivitäten der Gremien wurde besprochen.

Die Veranstaltung wurde moderiert von Prof. Dr. Katrin Möltgen. Sie hatte die Stadt Kerpen bereits bei einem vom Land geförderten Integrationsprojekt beraten und wird an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Köln das Forschungsprojekt „Politische Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund“ durchführen, in dessen Rahmen Integrationsgremien befragt werden sollen.

"Wir haben zum ersten Mal auch von Kolleginnen und Kollegen in Nachbarstädten gehört, wie die Arbeit dort abläuft. In solchen Treffen kann man viel voneinander lernen, aber auch erkennen, dass man mit seinen Erfahrungen und Problemen in der Arbeit nicht alleine ist und wie man sich gegenseitig unterstützen kann", befindet

Giovanna Keilhau, Vorsitzende des Integrationsrats in Wesseling.

Schließlich wurde vereinbart, dass sich die Integrationsgremien der Kommunen des Rhein-Erft-Kreises dreimal jährlich jeweils in einer anderen Stadt treffen, um den Erfahrungsaustausch fortzusetzen. Das nächste Treffen wurde für Juli 2011 in Hürth festgelegt.

"Ich freue mich, dass ein Vernetzungsprozess unserer Gremien begonnen hat und darauf, diesen Prozess Mitte dieses Jahres in Hürth fortzusetzen", würdigt Bektaş Metin, der Vorsitzende des Integrationsrates in Hürth.

Kerpens Erster Beigeordneter Peter Knopp, der die Begegnung eröffnete, hält den Austausch der Integrationsgremien in dieser Phase für grundsätzlich wichtig. „Die früheren Ausländerbeiräte hatten noch zu wenig Einfluss auf das lokale Geschehen, daher wurde die Gemeindeordnung entsprechend nachgebessert. Für die neuen Gremien ist es jetzt wichtig nachzuprüfen, ob in der neuen Zusammensetzung mehr und bessere politische Teilhabe der zugewanderten Bürgerinnen und Bürger möglich ist.“

*Ansprechpartnerin: Annette Seiche, Raum 60 im Rathaus, Tel.: 02237-58 173,
annette.seiche@stadt-kerpen.de*